

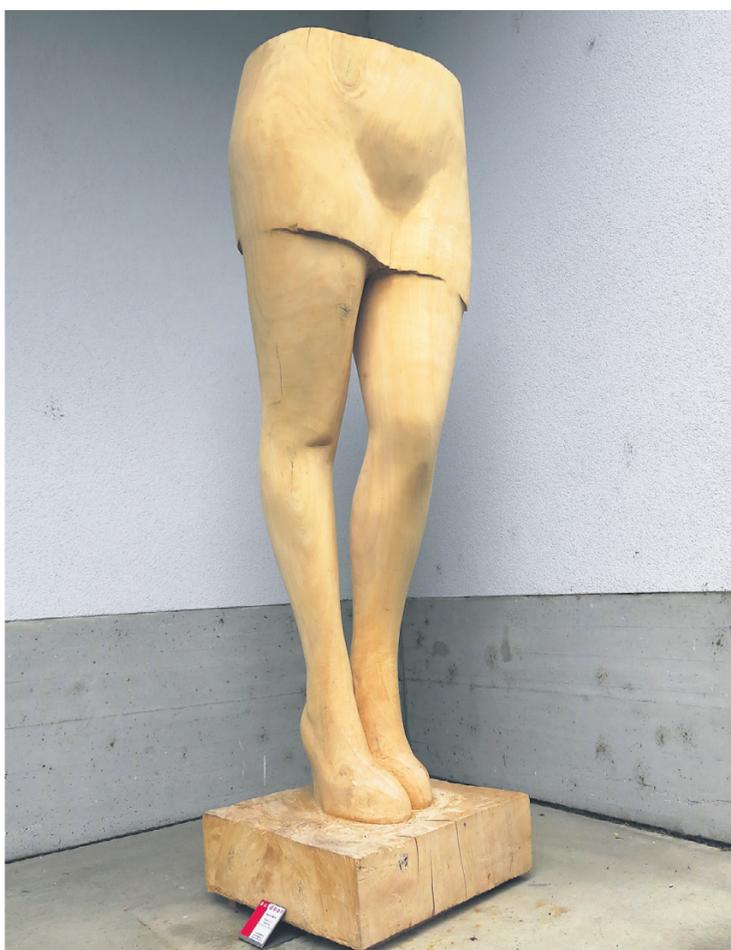
GALERIE MOLLWO Die Skulptur «Mama» ist neu im Rahmen von «Outdoor» zu sehen

Zwischen Abstraktion und Realität

Sie macht einen schlichten, aber nicht minder packenden Eindruck. Eine elegante, zierliche Figur, ganz aus Holz – aus Pappelholz, um genau zu sein – und über zwei Meter gross. Trotzdem ist der abgebildete Mensch – ganz offensichtlich eine Frau – von unten her nur bis zur Hüfte zu sehen. Nicht zuletzt deswegen fühlt sich die Betrachterin, der Betrachter fast dazu gezwungen, ihr nicht auf Augenhöhe zu begegnen, sondern sie aus einer tieferen Ebene zu mustern.

Es handelt sich dabei um ein Kunstwerk von Severin Müller, das seit Neuestem im Aussenbereich der Galerie Mollwo steht. Die beschriebene, recht eigenartige Perspektive versteht Galerist Christof Mollwo als «Wiederaneignung des kindlichen Blicks». Der Name des Werks von Severin Müller, mindestens so schlicht gehalten wie das Werk selbst, lässt Mollwos Beobachtung durchaus einleuchten: «Mama.» Und so verblüffend es auch tönen mag, «Mama» sollte eigentlich gar nicht draussen platziert sein. Der Künstler selbst habe sogar betont, die Skulptur solle «unbedingt» drinnen stehen, da sie dort aufgrund der schützenden Umgebung viel besser wirke, räumt Christof Mollwo ein. Dass sie nun trotzdem draussen steht, hat ganz praktische Gründe und ist ebenfalls auf ihre Grösse zurückzuführen: «Würde die Skulptur über so lange Zeit, wie sie bei uns draussen stehen kann, in unserem kleinen Innenraum stehen, wäre unser Ausstellungsbetrieb ziemlich blockiert», erläutert er. Immerhin steht sie vor der Galerie aber unter einem Dach und ist so gut vor Nässe geschützt.

Der 57-jährige Severin Müller aus Glarus, der seit 2015 regulär in der besagten Galerie sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich ausstellt, benutzt oft Fotografien als Grundlage für seine Kunstwerke. Auf deren Basis erstellt er Zeichnungen und dann erst die bildhauerischen Werke. Diese Vorgehensweise wählte er auch für «Mama». Severin Müller habe, so Mollwo, dafür ein Bild benutzt, auf dem ein kleines Mädchen sich am Bein seiner Mutter festklammert. Ein rührender Anblick, führt man sich diesen vor Augen. Überhaupt verstehe Severin Müller durch sein Werk die Mutter als eine Person, der man «am Rockzipfel hängt». Christof Mollwo legt bei den ausgestellten Kunstwerken grossen Wert auf deren Farb-, Form- und Materialkompositionen, wie auch aus der Galeriehomepage hervorgeht. «Es geht mir als Galerist immer wieder um



In ihrer Schlichtheit liegt das Besondere: Die Skulptur «Mama» von Severin Müller ist seit Kurzem im Aussenbereich der Galerie Mollwo zu sehen.

Foto: Nathalie Reichel

die Frage, wie Kunst zu möglichst unmittelbaren Erlebnissen durch die Sinne führen kann, also möglichst ohne den Umweg über den Intellekt. Somit zeigen wir gern abstrakte Werke, bei denen man zumindest nicht gleich schon im Vorhinein wissen muss, worum es geht, um überhaupt zu einem Erlebnis zu kommen.»

Kunst ohne Vorurteile

Vor diesem Hintergrund seien Severin Müllers Arbeiten besonders interessant, wirkten sie doch gerade so real, weil sie figurativ seien. Hinzu komme aber etwas ganz Entscheidendes, nämlich der Werkstitel: «Betrachten wir ihn, so geschieht eine Rückführung unserer routinierten Abstraktionsleistungen und unseres Schubladendenkens auf

den kindlichen Blick.» So erlebe man Kunst unmittelbar, ganz ohne Vorurteile. Wie ein Kind eben. Was gibt es also Passenderes, als eine mütterliche Figur, und dann auch noch aus dieser Perspektive? Wohl bezeichnet Christof Mollwo gerade deswegen «Mama» als ein «ausserordentlich typisches, geradezu paradigmatisches Kunstwerk».

Im Aussenbereich der Galerie sind neu auch drei weitere Werke zu sehen. Sie stammen von René Küng; ein weiteres von Barbara Schnetzler wird in Kürze ebenfalls vor der Galerie zu sehen sein. Ob sie Parallelen zu «Mama» aufweisen? «Hoffentlich durch Abwechslung und Kontraste», sagt Christof Mollwo. Natürlich stehe aber auch bei ihnen das Sinnliche im Vordergrund.

Nathalie Reichel

EX/EX THEATER Neuer Theaterspaziergang im Rheinhafen

Auf der Suche nach dem Glück

Das Basler Ex/Ex Theater, das in Riehen und Bettingen aufgrund der ungezählten Aufführungen von «Fast täglich kamen Flüchtlinge» hinlänglich bekannt sein dürfte, feiert am 26. August Premiere von «Ein Stück Glück». Präsentiert wird ein Theaterspaziergang im Basler Rheinhafen rund um Auswanderung – früher, heute und übermorgen.

Seit über 20 Jahren will das Ex/Ex Theater mit Theater die Welt verändern, so die Medienmitteilung. «Und was haben wir erreicht? Mit der neuen Produktion schreiten wir zur Tat. Mithilfe einer Castingshow, die das Glück verspricht und noch mehr, eine Weltordnung, die es allen ermöglicht glücklich zu sein», versprechen die Theatermacherinnen und -macher. Gesucht wird die beste aller Welten. Zu gewinnen gibt es die Welt der Herrschaft. Eine Moderatorin führt das Publikum durch den Abend, das Fernsehorchester sorgt für musikalische Begleitung. Die Kandidatin und der Kandidat sind unglücklich, das ist Bedingung, sie wissen aber ganz genau, was sie brauchen und sie bekommen, was sie verdienen. Nämlich die Chance, ihre Ideen auszuprobieren, ihr persönliches Glück auf die Probe zu stellen.

Auf einem Spaziergang in der beeindruckenden Kulisse des Basler Rheinhafens begegnet man Menschen, die der bitteren Armut in der Schweiz entfliehen und das persönliche Paradies auf einem anderen Kontinent suchen. Sie wollen sich ein neues Leben aufbauen und träumen vom fernen Glück. Inspiriert durch den Roman «Ibicaba» von Evelyne Hasler zeigt das Ex/Ex Theater die wahre Geschichte von Schweizer Auswanderern und Auswandererinnen im 19. Jahrhundert. Das Stück zeigt die Träume und Hoffnungen auf ein besseres Leben weit

weg von der alten Heimat. Aber auch die Enttäuschungen und die Gefahren, die damit verbunden sind. Andere träumen in einem Zukunftsszenario von der perfekten Gesellschaft ohne Raffgier und Neid. Und ohne Kapitalismus. Eine gerechte Welt mit einer solidarischen Weltordnung, in der alle so viel haben, wie sie brauchen. Inspiriert durch «Utopia» von Thomas More, der schon vor Jahrhunderten die ideale Gesellschaft beschrieben hat, gestaltet sich eine Welt, die auch heute und morgen lebenswert ist. Doch wie viel Gerechtigkeit ertragen wir? Wann wird es langweilig? Immerhin liesse sich so die Welt, die definitiv auf einen Eisberg zusteuert, retten.

Das Stück zeigt, wie unterschiedlich Menschen auch heute die Suche nach dem Glück gestalten. Manche haben schon immer Glück gehabt, andere müssen dafür kämpfen oder sogar ihr Leben aufs Spiel setzen.

Das Ex/Ex Theater will die Welt verändern, hat aber kein perfektes Rezept. In diesem Sinn wird das Publikum im festen Glauben entlassen, dass alles möglich ist. Doch anstatt auf die Lösung zu warten, müssen alle daran arbeiten und daran glauben. Oder zumindest anfangen, gemeinsam darüber nachzudenken. Spätestens nach der Vorstellung an der Bar.

Der Hafen als symbolischer und konkreter Ausgangspunkt für unzählige Reisen zum Glück, ist Kulisse und Spielort des Theaterspaziergangs. Dieser beginnt in den Räumen des neu gestalteten Hafensemuseums (Verkehrsdrehscheibe Schweiz), geht dem Rhein entlang, vorbei am Nordstern-Schiff und spielt unter anderem im Brasilea, wo gerade eine Ausstellung über dessen Stifter am Ent stehen ist. Informationen und Reservierungen sind unter www.exex.ch möglich.



«Ein Stück Glück» geht im Basler Rheinhafen über die Bühne.

Foto: zvg

KALENDARIUM RIEHN/BETTINGEN

MONTAG, 9. AUGUST

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weillstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt), ohne Anmeldung.

MITTWOCH, 11. AUGUST

Spielnachmittag für Erwachsene
Jassen und Spielen im Andreashaus, Keltengweg 41, Riehen. Ab 14 Uhr bis circa 17 Uhr. Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit. Schutzmassnahmen: Maskenpflicht, ausser beim Sitzen. Teilnehmer/innen werden namentlich notiert.

Sound Garden: Arbajo Jairus

Junger Schweizer Rap, geprägt vom Hip-Hop der 1990er Jahre. Berower Park, Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Ohne Anmeldung. Eintritt frei.

Aktiv im Sommer: Pilates

Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

DONNERSTAG, 12. AUGUST

Theateraufführung im Wendelin
«Ein grenzenloser Heimatabend» – Eine heimisch-heimelige und heimlich-unheimliche Verortung mit Geschichten, Liedern und Jodel aus dem bayerisch-schwäbisch-schweizerischen Raum. APH Wendelin (Eingangshalle), Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15 Uhr. Ohne Anmeldung. Eintritt frei, Kollekte.

Aktiv im Sommer: Tai Chi

Chinesische Meditation und Bewegung. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHN BASELSTRASSE 34

Samstag, 7. August, 11.15–12 Uhr: English Story Time with Ms. Jeanne. That is Not a Box! Stories, rhymes, songs and crafts all based on the theme of using our imaginations. For ages 3–6. Younger siblings accompanied by their parents are welcome. Please register at the museum to secure your spot. Price: Museum entrance fee plus Fr. 10.– per adult and Fr. 5.– per child.

Sonntag, 8. August, 14, 15 und 16 Uhr: Ask me all around! Eine interaktive Fragestunde mit dem Ask-me-Team, das mit Einführungen und Anregungen zum neuen Museum weiterhilft. Treffpunkt Museumshof, für Neugierige jeden Alters. Preis: Museumseintritt.

Montag, 9. August, 14–16 Uhr: Atelier Aeronatica. Geheimnisvolle Flugobjekte gestalten. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren. Es kann zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– Materialbeitrag. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sammlungspräsentation: «Nature Culture». Ausstellung bis 21. September. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Samstag, 7. August und Sonntag, 8. August, 10–18 Uhr: Open Studio. Erproben von verschiedenen fotografischen Verfahren. Keine Anmeldung nötig, für jede Altersgruppe geeignet (bis 12 Jahre in Begleitung). Teilnahme kostenlos.

Sonntag, 8. August, 15–16 Uhr: Visite guidée publique en français. Une heure

d'informations détaillées sur l'exposition en cours. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 7.–.

Donnerstag, 12. August, 10–11 Uhr: Sketch it! Im Park. Inspiriert von der Sammlungspräsentation «Nature Culture» eigene Blicke auf Natur und Landschaft zeichnerisch festhalten. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Fr. 10.–.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Vorverungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommeracchorage. Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 12. September. Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner – Malerei. Ausstellung bis 15. August. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wir sagen Danke! Das Galeristenpaar bedankt sich bei Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeitern. Ausstellung bis 25. September. Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Aufgrund von Sommerferien bis Montag, 9. August, geschlossen. Tel. 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebald.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Die farbige Welt. Neue Skulpturen, Mobiles und Bilder. Die Ausstellung dauert bis 17. Oktober. Führungen auf Anfrage. **Christian Förster: Art of Mainboards.** Ausstellung bis 15. August (im Gartenpavillon). Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Zaubermärchen mit Lieblingsrolle

Am fünf Mittwochnachmittagen im August und September (25. August, 1., 8., 15. und 22. September) von 14.30 bis 16.30 Uhr finden im Andreashaus am Keltengweg 41 in Riehen freie Rollenspiele für Kinder statt. Die ausgebildete Märchenerzählerin Iris Dürig-Keller, die das freie Rollenspiel schon seit vielen Jahren durchführt, wird die Nachmittage leiten. Zuerst erzählt sie ein Märchen, danach spielen die Kinder zusammen nach ihrer Fantasie, was sie gehört haben. Jedes Kind darf seine Lieblingsrolle wählen und gestalten. Von zu Hause mitbringen muss es nur ein Kissen und ein Tuch. Die Kosten pro Nachmittag belaufen sich auf 12 Franken, das Zvieri ist im Preis inbegriffen. Der Betrag muss am ersten Nachmittag bar bezahlt werden. Aufgrund fixer Mietkosten können bereits bezahlte Nachmittage im Verhinderungsfall nicht rückerstattet werden. Anmeldungen werden bis zum 20. August per Post (Iris Dürig-Keller, Wiesendamm 6A, 4057 Basel) oder per E-Mail (irisduerig@gmail.com) entgegengenommen. Die Platzzahl ist beschränkt. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt. Versicherung ist Sache der Eltern.



Foto: Pixabay